ARCHIV · 2021–2023

Autobahn A26 / A20

Pressemitteilungen der BI zur geplanten Trasse der A26 bei Bützfleth, die Fragen der BI an die Parteien im Orts- und Stadtrat und deren Antworten sowie eine Übersicht der Leserbriefe und Presseberichte zum Thema.

Pressemitteilungen der BI

Pressemitteilung vom 31.8.2021

Pressemitteilung der Bürgerinitiative Bützfleth - vom 31.8.2021

Keine Autobahn - A26 durch unser Dorf !

Die Bürgerinitiative Bützfleth fordert die Umsetzung der vorgeschlagenen Trassenführung der A 26 südlich der Rotschlammdeponie und befragt Lokalpolitiker zu ihren Standpunkten zum Thema vor der Kommunalwahl.

Die Autobahn A26 soll mit dem Teilstück 5a (AS Schölisch - AB-Kreuz Kehdingen) westlich vom Ortskern durch ein weitgehend unzerschnittenes Grünlandareal verlaufen und wirkt für viele Bützflether wie eine Zange: von Osten die Industrie und von Westen zukünftig die Autobahn! Die Ortsteile Bützfleth und Bützflether Moor würden durch die Trasse getrennt werden.

Die Bützflether Kommunalpolitik hat das Thema A26 weitestgehend aus dem Wahlkampf ausgeklammert. Bürger sehen ihre Sorgen und Einwendungen bei der Autobahnplanung ignoriert und starten nun eine Last-Minute-Umfrage an die örtliche Politik um das Thema in den Fokus zu rücken.

Eine Trasse im Westen entlang des Dorfes würde auf einem hohen Sanddamm gebaut, der Abgase und Lärm bei vornehmlich Westwind direkt ins Dorf mit immerhin 4.800 Einwohnern tragen würde. Quer durch ein über 1.000 ha großes Grünlandgebiet am Landernweg, welches landschaftlich und landwirtschaftlich wertvolle Flächen bereitstellt und von vielen auch als

Naherholungsgebiet mit Rad, Hund und vor allem mit Kindern genutzt wird. Ähnlich geht es den Nachbargemeinden Assel und Ritsch.

Die BI sieht Alternativen und fordert die Prüfung, Planung und Umsetzung der Variante südlich der Rotschlammdeponie und eine Verlegung des Autobahnkreuzes Kehdingen nach Westen. Die bereits 2018 vom hiesigen Schleusen- und Unterhaltungsverband vorgeschlagene Trassenführung (Stader Tageblatt vom 2.10.2018) wurde nach Auskunft der Landesstraßenbaubehörde (NLStBV) nicht fachlich vertieft kartiert und demnach lagen keine Daten für eine wirkliche Prüfung der Alternative vor. Dies ist ein Versäumnis des bereits abgeschlossenen Raumordnungsverfahrens räumte die Behörde bereits 2018 ein. Ein überschlägiger Vergleich beider Trassen damals konnte nicht überzeugen (NLStBV 2018). An diesem Status hat sich bis heute nichts geändert und die NLStBV bleibt bei der deutlich schlechteren Variante durchs Moor.

Doch noch kann dieser Fehler korrigiert werden – die Planfeststellung läuft noch!

Dabei liegen die **Vorteile der Trasse südlich der Rotschlammdeponie** auch ohne die erhebliche Zusatzbelastung für die Bützflether durch Lärm, Schadstoffe und Naturraum- und Landschaftsverluste auf der Hand:

- Der Baugrund nahe des Geestrandes bei Groß Sterneberg ist deutlich besser für den Bau geeignet als der Untergrund im Bereich der Landern von Bützfleth mit bis zu 22m mächtigen Torf- und Darg- Schichten! Das gilt genauso für die nördlich anschließenden Flächen der Ortschaften Assel und Ritsch. Insgesamt für eine Autobahn der schlechteste Baugrund Deutschlands!
- Die Strecke der Autobahn-Alternative wäre deutlich kürzer und damit erheblich kostengünstiger.
- Es würden durch die vornehmlichen Westwinde deutlich weniger Menschen mit Abgasen und Lärm belastet. Für die wenigen betroffenen FFH Biotope können leicht Ersatz- bzw. Kohärenzflächen gefunden werden.
- Ein jahrzehntelang bewährtes und notwendiges Grünland-Grabensystem zur Entwässerung der Moor- und Marschgebiete in Kehdingen würde nicht zerstört werden und müsste nicht völlig neu aufgebaut werden.
- Es entstünde keine Sturmflutfalle für Bützfleth durch den Autobahndamm im Moorfeld, die im Ernstfall eines Deichbruchs wie ein Trog vollliefe!
- Die aktuell geplante Trasse durch die Kehdinger Moormarschgebiete wäre extrem klimaschädlich, da der Jahrhunderte alte Moorkörper zerstört wird und Setzungen und

Mineralisierungen auch neben der Trasse jahrelang viele Tonnen CO^2 freisetzten. Dies führt den angestrebten Klimaschutz ad absurdum.

Die BI lädt die Parteien ein, sich vor der Kommunalwahl zu der Thematik zu positionieren und den Wählern zu sagen, ob sie sich für Bützfleth und gegen die geplante Trasse im letzten verbliebenen unzerstörten Landschaftsraum von Bützfleth einsetzen werden.

Die BI stellte daher jeder Partei im Orts- Stadtrat folgende Fragen:

1. Wie stehen Sie und Ihre Partei zu der geplanten Autobahn (A 26) und den damit verbundenen Belastungen für die Bützflether Bürger?
2. Was halten sie von der Alternativtrasse südlich der Rotschlammdeponie und welche Chancen räumen Sie der Variante ein?
3. Hat Ihre Partei seit dem Vorschlag für eine Südtrasse 2018 etwas für diese „ letzte Chance für Bützfleth“ unternommen?
4. Sind Sie und Ihre Partei bereit, die Prüfung und Durchsetzung der Südtrasse politisch zu unterstützen?
5. Wie attraktiv wird Bützfleth in 20 Jahren für unsere Kinder, Enkel oder Neubürger sein?

Die Ergebnisse dieser Befragung sind demnächst auf www.Buergerinitiative-Buetzfleth.de einzusehen und können einen entscheidenden Beitrag zur Meinungsfindung im Hinblick auf die Kommunalwahl am 12.09.2021 bieten.

- PDF Download dieser Pressemitteilung vom 31.8.21 – Pressemitteilung der Bürgerinitiative Bützfleth vom 31.8.2021: Keine Autobahn - A26 durch unser Dorf!

Dr. Jan Witt

Bützfleth

Pressemitteilung vom 7.9.2021

Pressemitteilung der Bürgerinitiative Bützfleth - vom 7.9.2021

Keine Autobahn - A26 durch unser Dorf – alle Parteien im Ortsrat sind gegen die Trasse durch das Moor!

Die Bürgerinitiative Bützfleth fordert die Änderung der Trassenführung der A26 und befragt Lokalpolitiker zu ihren Standpunkten - mit zum Teil erstaunlichen Antworten.

Die Autobahn A26 soll mit dem Teilstück 5a (AS Schölisch- AB-Kreuz Kehdingen) westlich vom Ortskern durch ein weitgehend unzerschnittenes Grünlandareal verlaufen und wirkt für viele Bützflether wie eine Zange: von Osten die Industrie und von Westen zukünftig die Autobahn! Die Ortsteile Bützfleth und Bützflether Moor würden durch die Trasse getrennt werden.

Die Bützflether Kommunalpolitik hat das Thema A26 weitestgehend aus dem Wahlkampf ausgeklammert und wird nun mit 5 Fragen kurz vor der Wahl aus der Komfortzone geholt. Alle Parteien bis auf die SPD haben fristgerecht geantwortet – die SPD will noch nachliefern…

Schon die erste Frage was die Parteien grundsätzlich von der Autobahn halten trennt die CDU, FDP und Wählergemeinschaft mit einer klaren Befürwortung des Baus einerseits von den Grünen, Linke und Piraten andererseits, die alle einen Ausbau der A20 mit Elbtunnel und damit den Weiterbau der A26 ablehnen. Von der ersten Gruppe sieht nur die CDU keine Möglichkeiten noch aktiv der Planung entgegen zu treten - ganz anders die FDP, die sich freut, dass das Thema endlich debattiert wird. Besonders stark will sich die Wählergemeinschaft Bützfleth für eine Südtrasse einsetzen und sieht in dem Thema großes Unterstützungspotenzial bei den Bützflethern.

WGB: Die Trasse durch das Moor hat katastrophale Auswirkungen für die folgenden Generationen in Bützfleth!

Auch Bündnis 90 / die Grünen sind von den Argumenten der BI überzeugt und halten die Südtrasse für ökonomisch und ökologisch die bessere Wahl, während die Linke den Weiterbau generell ablehnt und daher gar keine Varianten diskutieren will. Überraschend dagegen ist der Vorschlag der Piraten mit einem Tunnel von Kaisereichen bis Hörne und einem Anschluss an die B73 nördlich von Stade quasi als Ostumgehung ohne Abschnitt 5a und das Kehdinger Kreuz bevorzugen sie damit klar die Südtrasse.

Die Grünen: Die Argumente der BI sind nachvollziehbar und schlüssig!

Spannend wird es als die Bi nach dem bisherigen Einsatz für die seit 2018 bekannte Südtrasse fragt. Die Linke und die Grünen bleiben grundsätzlich und verweisen auf ihre gradlinige Ablehnung der Autobahn insgesamt. Die CDU muss passen und beantwortet die Frage erst gar nicht und FDP und Piraten erzählen von frühen Ansätzen und fehlender Unterstützung bei Bevölkerung und Ortsrat. Lediglich die Wählergemeinschaft hatte um ein Treffen mit dem Unterhaltungsverband gebeten und die Diskussion im Ortsrat angeregt. Dabei wird der BI in erschreckender Weise klar auf welch kleiner Flamme im Orts- und Stadtrat solche große Themen angegangen werden. Niemand hat erfolgreich die parteiinternen Verbindungen zu Kreistag, Landes- und Bundespolitik genutzt. Niemand ist Sturm gelaufen gegen die bedrohliche Planung

für Bützfleth. Die BI fragt sich, warum keine parteiübergreifende gemeinsame Anstrengung für Bützfleth und die Lebensqualität im Ort unternommen wurde?

FDP: Die Autobahntrasse schafft eine Hochwassergefahr für Bützfleth!

Auch bei der Frage zur Bereitschaft sich auch nach der Wahl einzusetzen hebt sich die Wählergemeinschaft deutlich von den anderen ab und gibt sich kämpferisch mit der Ausschöpfung aller Mittel inklusive dem Rechtsweg. Eine politische Unterstützung einer erneuten Trassenprüfung sagen aber auch Grüne, FDP und die Piraten zu. Die CDU allerdings ist mit dem Thema durch und sieht keine Chance auf eine Trassenänderung- für die BI ist diese Haltung nicht nachvollziehbar, da ja der Planfestellungsbeschluss noch gar nicht ergangen ist.

Die Piraten: Die geplante Trassenführung findet keine Zustimmung im Kreisverband.

Bezeichnend war auch die Frage nach einer langfristigen Perspektive für Bützfleth. Die Linke spricht

von einer Zukunft mit einer CO^2 neutralen Industriewende, die Piraten vom Bürgerenergiepark und

die Wählergemeinschaft und sogar die FDP sprechen von einem vielfältig liebenswerten Ort in der

Zukunft. Nur die CDU hat diese letzte Frage erst gar nicht beantwortet…

Lesen Sie die vollen ungekürzten Antworten hier. Die BI gibt sich mit diesen Antworten nicht zufrieden und bittet den Bürgermeister von Stade Sönke Hartlef und den Landratskandidaten Kai Seefried kurzfristig um eine Stellungnahme zu diesem Thema.

- PDF Download dieser Pressemitteilung vom 7.9.21 – Pressemitteilung der Bürgerinitiative Bützfleth vom 7.9.21

Dr. Jan Witt

Bützfleth

Pressemitteilung vom 23.9.2021

Pressemitteilung der Bürgerinitiative Bützfleth - vom 23.9.2021

Keine Autobahn - A26 durch unser Dorf – können die Bundestagsabgeordneten noch helfen?

Die Bürgerinitiative Bützfleth fordert die Änderung der Trassenführung der A26 und befragt nun auch die Bundestagskandidaten zu ihren Standpunkten und Möglichkeiten Einfluß zu nehmen.

Die Autobahn A26 bringt nicht nur Aufschwung und blühende Landschaften zumindest nicht für Bützfleth, Assel und Kehdingen. „Die Bützflether halten doch immer still !“ heißt es gelegentlich aus Stader Ratsherren Sicht - doch das Thema bringt mittlerweile auch sonst stoische Kehdinger in Wallung.

Die Bützflether Kommunalpolitik hatte das Thema A26 weitestgehend aus dem Wahlkampf ausgeklammert und wurde durch eine BI Kampagne zur A26 kurz vor der Wahl komplett überrascht. Wieso eigentlich? Das Thema ist wahrlich nicht neu und jeder Politiker im Orts- und Stadtrat sollte dazu klar Stellung nehmen können. Während sich im Ortsrat vor allem die kleineren Parteien aktiv für eine Verlegung der Trasse einsetzen wollen sind SPD und CDU in Erklärungsnot. Die Fragen der BI kamen zu überraschend und zu kurzfristig.

Die großen Parteien im Orts- und Stadtrat überfordert

Dabei ist das Thema einer Alternativtrasse südlich der Rotschlammdeponie bereits seit 2018 vom Unterhaltungsverbandsvorsteher in Bützfleth vehement und mit guten fachlichen Argumenten vertreten worden. Allein der Baugrund mit einem 20m mächtigen Moorkörper ist vielleicht der schlechteste in ganz Deutschland. Aber die Trassenplaner aus Oldenburg (NLStBV) wiegelten ab, das wäre heutzutage doch technisch kein Problem mehr...

„Im Orts- und Stadtrat werden wir doch gar nicht gehört – erst im Kreistag werden die Planungen diskutiert - aber letztlich entscheidet der Bund “ so ein CDU Ortsratmitglied. Das ist für die Bi schon im Ansatz eine falsche Auffassung von Lokalpolitik und großen Entscheidungsprozessen mit Bürgerbeteiligung.

„Dann müssen wir halt die Bundestagskandidaten ebenfalls noch vor der Wahl zum Thema befragen, wie sie zu einer Trassenplanung, die durch einen gewaltigen Moorkörper gebaut werden soll, stehen – klimapolitischer Irrsinn!“ so die BI Bützfleth und fragte alle Kandidaten aus Stade und einige auch aus Cuxhaven Stade II am Freitag den 17.9.21 die bekannten 5 Fragen zur A26.

Nehmen sich Bundestagskandidaten des Themas an?

Mittlerweile haben sich fast alle Parteien auf Bundesebene laut und offen zu den Klimazielen von Paris bekannt und überbieten sich mit Forderungen - nur was das vor Ort, nämlich im eigenen Wahlkreis und für die Menschen, die man in Berlin vertritt, eigentlich heißt, bleibt nebulös.

Nach den erschütternden Bildern vom Hochwasser in Rheinlandpfalz und Nordrheinwestfalen sollten Politiker aufgerüttelt sein und achtsam, welche Hochwassergefahr u.a. durch schlechte Planungen entstehen können. Auch in Bützfleth droht durch den Autobahndamm eine ernste Hochwassergefahr im Ernstfall eines Deichbruchs. „Ein so geschaffener Trog am tiefsten Punkt von Deutschland würde extrem schnell volllaufen und das Wasser könne sich nicht verteilen“ so ein Deichschützer aus Kehdingen. Leider hat u.a. Oliver Grundmann (CDU Bundestagskandidat für Stade) nicht auf diese Fragen der BI geantwortet. Aber vermutlich kamen die zu kurzfristig und überraschend....es ist schließlich Wahlkampf!

Lesen Sie die vollen ungekürzten Anfragen und Antworten von Kai Köser (SPD), Enak Ferlemann (CDU), Klemens Kowalski (Die Linke) und Claas Goldenstein (Bündnis 90/ Die Grünen) demnächst auf unserer Website www.buergerinitiative-buetzfleth.de.

Bürgerinitiative Bützfleth

www.buergerinitiative-buetzfleth.de

Dr. Jan Witt

Bützfleth

Pressemitteilung vom 30.6.2023

Pressemitteilung der Bürgerinitiative Bützfleth - vom 30.6.2023

Die A20/26 durch Kehdingen bleibt umstritten!

Die Bürgerinitiative Bützfleth fordert die Südtrasse oder den Stop der weiteren Planung der Trasse Abschnitt A 26- 5a, und setzt einen wirkungsvollen Kontrapunkt zur heutigen Veranstaltung der Autobahn GmbH Nord auf dem Pferdemarkt. Mit einem eigenen Stand vertreten war der Koordinationskreis der Bürgerinitiativen entlang der A20 (KOK-A20-Nie), unterstützt von der Schutzgemeinschaft ländlicher Raum und den Umweltverbänden BUND und GNU. Das Bündnis fordert den Stop der Weiterplanung der gesamten, noch nicht fertiggestellten A20 und der Bauabschnitte 5a und 5b der A26. Mit einer Länge von 200 km gilt die Umsetzung lt. Bundesverkehrswegeplan als das teuerste und umweltschädlichste Bauprojekt im vordringlichen Bedarf.

Die Autobahn A26 soll mit dem Teilstück 5a (AS Schölisch- AB-Kreuz Kehdingen) westlich vom Ortskern durch ein weitgehend unzerschnittenes Grünlandareal verlaufen und wirkt für viele Bützflether wie eine Zange: von Osten die Industrie und bald der LNG Terminal und von Westen zukünftig die Autobahn! Die Ortsteile Bützfleth und Bützflether Moor würden durch die Trasse getrennt werden. Die Bützflether Kommunalpolitik hat das Thema A26 weitestgehend abgehakt

und sieht tatenlos und resigniert der weiteren Planung zu. Dennoch sehen die Bürger nach wie vor zahlreiche ungeklärte Kritikpunkte und fordern angesichts der Klimaziele den sofortigen Stop der Autobahnplanung A 20/A26.

„Die Autobahn A20/26 ist ein gigantischer Klimakiller und ein Milliardengrab von Steuergeld!“, so Dr. Jan Witt von der BI Bützfleth. Seiner Meinung nach ist die Veranstaltung der Autobahn GmbH keine Bürgerinformation sondern eine reine Werbeveranstaltung. Die Planer und Autobahnbauer stellen sich zwar den Fragen und aber wischen alle Bedenken reflexartig beiseite.

Irgendwann sind die Menschen es leid immer dieselbe Leier von „sorgfältiger Planung- wir haben alles im Griff“ und „keine Beeinträchtigung der Lebensqualität“ zu hören und selbst mit ihren Sorgen nicht gehört und verstanden zu werden.

„Ermüdungstaktik der Autobahn GmbH“, so Witt und erinnert an den arroganten Auftritt der

Oldenburger Straßenbaubehörde(NLSTBV) vor ein paar Jahren bei UHV-Vorsteher Peter Hartlef und besorgten Landwirten zu dem gleichen Thema. Damals griff die BI seinen Vorschlag „Südtrasse für Bützfleth“ auf. Mittlerweile sind viele Bürger jedoch auch von einer Südtrasse nicht mehr zu überzeugen und lehnen den Bau der Autobahn auch aus Klimaschutzgründen komplett ab. Es gibt deutlich bessere Alternativen für den Verkehr stellt die Schutzgemeinschaft ländlicher Raum Nord-West e.V. klar.

Die Strassenbaubehörde Stade kommt mit den Reparaturen maroder Straßen schon lange nicht hinterher, es fehlt Geld um Brücken zu sanieren- Schlaglochpisten zu flicken- der Landkreis mit denschlechtesten Straßen der Republik lautete der Tenor in der Presse kürzlich. Auch die kürzlich aufwendig sanierte Moorchausse in Bütztfleth schlägt schon wieder Wellen wegen der Trockenheit und des anmoorigen Untergrundes. „Alles heute technisch kein Problem mehr..“ so der Leiter der NLSTBV in 2018. „So verspielt man Glaubwürdigkeit“ zieht Witt heute Bilanz. Eine Trasse teils nur 500m im Westen entlang des Dorfes würde auf einem hohen Sanddamm gebaut, der Abgase und Lärm bei vornehmlich Westwind direkt ins Dorf mit immerhin 4.800 Einwohnern tragen würde. Quer durch ein über 1.000 ha großes Grünlandgebiet am Landernweg, welches landschaftlich und landwirtschaftlich heute wertvolle Flächen bereitstellt und von vielen noch als Naherholungsgebiet genutzt wird. Ähnlich geht es den Nachbargemeinden Assel, Ritsch und Drochtersen.

Die BI forderte bisher die fachliche Prüfung der Variante südlich der Rotschlammdeponie mit einer Verlegung des Autobahnkreuzes Kehdingen nach Westen. Die bereits 2018 vom hiesigen Schleusen- und Unterhaltungsverband vorgeschlagene Trassenführung (Stader Tageblatt vom 2.10.2018) wurde nach Auskunft der Landesstraßenbaubehörde (NLStBV) nicht fachlich vertieft kartiert und demnach lagen keine Daten für eine Prüfung der Alternative vor. „Dies ist ein

Versäumnis des bereits abgeschlossenen Raumordnungsverfahrens“ räumte die Behörde bereits 2018 ein. Trotz erneuter Befassung mit der Südtrasse und dem Baugrund bleiben die Planer der Stadt und der Autobahn GmbH bei der deutlich schlechteren Variante durchs Bützflether Moor. Dieser Fehler kann noch korrigiert werden – die Planfeststellung läuft noch- aber auch bei den erneuten Gesprächen auf dem Pferdemarkt ergab sich keine Annäherung der Positionen. Dabei liegen die Vorteile einer Südtrasse auf der Hand, so Dr. Jan Witt von der BI Bützfleth:

- Der Baugrund in Bützfleth ist für den Bau der A26 nicht geeignet besonders im Bereich der Landern mit bis zu 22m mächtigen Torf- und Darg- Schichten! Das gilt genauso für die nördlich anschließenden Flächen der Ortschaften Assel und Ritsch. Insgesamt für eine Autobahn der schlechteste Baugrund Deutschlands!
- Die Strecke der Autobahn-Alternative wäre deutlich kürzer und damit erheblich kostengünstiger.
- Es werden durch die vornehmlichen Westwinde deutlich weniger Menschen mit Abgasen und Lärm belastet
- Ein jahrzehntelang bewährtes und notwendiges Grünland-Grabensystem zur Entwässerung der Moor- und Marschgebiete in Kehdingen würde nicht zerstört werden und müsste nicht völlig neu gebaut werden.
- Es entstünde keine Sturmflutfalle für Bützfleth durch den Autobahndamm im Moorfeld!
- Die aktuell geplante Trasse durch die Kehdinger Moormarschgebiete wäre extrem klimaschädlich, da der Jahrhunderte alte Moorkörper zerstört wird und Setzungen und Mineralisierungen auch neben der Trasse jahrelang viele Tonnen CO2 freisetzten. Dies führt den angestrebten Klimaschutz mit den beschlossenen Klimazielen und das Moorschutzprogramm des Bundes ad absurdum.

Der bereits planfestgestellte Elbtunnel bei Drochtersen kann nur gebaut werden, wenn sowohl der östliche als auch der westliche Anschluss planfestgestellt also rechtlich genehmigt sind. Am Autobahnkreuz Kehdingen wird laut Autobahn AG zurzeit mit Hochdruck gearbeitet.

Die BI Bützfleth fordert endlich eine echte, kritische Informationsveranstaltung vor Ort und keine einseitige Werbetour der Autobahn GmbH.

Bürgerinitiative Bützfleth

Dr. Jan Witt

Bützfleth

www.buergerinitiative-buetzfleth.de

Koordinationskreis der Bürgerinitiativen entlang der A20 (KOK-A20-Nie)

Renate Matthes

Ute Jungclaus

Politikbefragung

A26 Trasse durch Bützfleth, Politikbefragung

Politikbefragung A26 Trasse

Die BI stellte jeder Partei im Orts- und Stadtrat folgende Fragen:

1. Wie stehen Sie und Ihre Partei zu der geplanten Autobahn (A 26) und den damit verbundenen Belastungen für die Bützflether Bürger?
2. Was halten sie von der Alternativtrasse südlich der Rotschlammdeponie und welche Chancen räumen Sie der Variante ein?
3. Hat Ihre Partei seit dem Vorschlag für eine Südtrasse 2018 etwas für diese „ letzte Chance für Bützfleth“ unternommen?
4. Sind Sie und Ihre Partei bereit, die Prüfung und Durchsetzung der Südtrasse politisch zu unterstützen?
5. Wie attraktiv wird Bützfleth in 20 Jahren für unsere Kinder, Enkel oder Neubürger sein?

Auf den folgenden Unterseiten zu dieser Rubrik finden Sie die Antworten aller Parteien und Instanzen:

- CDU
- SPD
- FDP
- Die Grünen
- Die Linke
- Piratenpartei

- Wählergemeinschaft Bützfleth
- Bürgermeister Sönke Hartlef

Antworten des Bürgermeisters der Stadt Stade Sönke Hartlef

Sehr geehrter Herr Dr. Witt, lieber Jan,

als Bürgermeister der Hansestadt Stade und als gebürtiger Bützflether verstehe ich natürlich, dass sich Anwohner über die geplante Autobahn 26 Gedanken machen. Das Festlegen einer solchen Trasse ist immer ein Abwägen von unterschiedlichen Zielkonflikten und genau dies findet derzeit statt.

Die Autobahngesellschaft des Bundes bearbeitet, als für den Trassenverlauf verantwortliche Behörde, derzeit die Einwendungen unter anderem zur Südvariante, die während einer seinerzeit durchgeführten Anhörung zum Trassenverlauf eingegangen sind. Bauliche und technische Aspekte werden durch entsprechende Gutachten beantwortet. Jede Variante muss dabei ernsthaft geprüft werden, um einer eventuellen späteren Prüfung standhalten zu können. Nachdem die Einwendungen bearbeitet worden sind, werden alle Betroffenen zu einem weiteren Erörterungstermin eingeladen.

Ich persönlich unterstütze selbstverständlich, alle möglichen Alternativen in Betracht zu ziehen und kann die Argumente der BI für die Südtrasse durchaus nachvollziehen. Genau aus diesem Grund habe ich im Rahmen der Auslegung an Veranstaltungen der Südtrassen-Befürworter teilgenommen und darüber hinaus ein Gespräch mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Enak Ferlemann, organisiert.

Insgesamt bin ich übrigens absolut überzeugt davon, dass die Autobahn wirtschaftliche Vorteile für die Hansestadt Stade und die Ortschaft Bützfleth bietet, weil sie zur besseren Anbindung und damit zur Standortsicherung der örtlichen Betriebe mit ihren attraktiven Arbeitsplätzen beiträgt. Außerdem würde der Autobahnbau den vielen Ein- und Auspendlern Bützfleths ebenso helfen wie den Anwohnern, beispielsweise weil der Obstmarschenweg durch die A26 und die A20 als Ortsdurchfahrt deutlich entlastet würde. Und wer in Bützfleth wäre nicht froh über weniger Schwerlastverkehr im Ort?

Aber natürlich besteht die Attraktivität einer Ortschaft nicht nur aus der verkehrlichen Infrastruktur. Zahlreiche weitere Aspekte gehören ebenfalls dazu, wie attraktiver Wohnraum, eine qualitative Kinderbetreuung, ein gutes Schulangebot und ärztliche Versorgung. Im Rat der Hansestadt Stade und im Bützflether Ortsrat arbeiten die Politiker*innen aller Parteien selbstverständlich unter anderem genau daran: die Ortschaften – und damit auch Bützfleth –

künftig noch attraktiver zu machen. Insofern kann ich als Bürgermeister nur dafür werben, am kommenden Sonntag an der Kommunalwahl teilzunehmen.

Freundliche Grüße aus dem Rathaus

Sönke Hartlef

Bürgermeister

CDU, u.a. zum Thema A26/A20

Statement der CDU-Fraktion im Ortsrat Bützfleth zur Anfrage der Bürgerinitiative

Statt eines Frage-Antwort Formates ziehen wir es vor, unsere Position als Statement zu formulieren. Um dessen Sinn nicht möglicherweise zu verfälschen, möchten wir ausdrücklich um eine ungekürzte Wiedergabe bitten.

Wir stehen als CDU-Fraktion im Ortsrat Bützfleth dem seit vielen Jahren geplanten Vorhaben, unsere Region endlich an das Autobahnnetz in Deutschland anzubinden, sehr positiv gegenüber. Wir sind überzeugt, dass ein Autobahnanschluss zu erheblichen besseren wirtschaftlichen Verhältnissen in unserer Region, einer deutlichen Entlastung unserer Ortsdurchfahrt und darüber letztlich zu einer wesentlichen Verbesserung der Lebensverhältnisse für die Bützfletherinnen und Bützflether führt und unsere Ortschaft damit langfristig attraktiver machen wird.

Die Idee, die geplante Autobahn weiter südlich verlaufen zu lassen, verbunden mit der entsprechenden Einwendung in 2019, haben wir schon seinerzeit befürwortet. Wie allgemein bekannt sein dürfte, ist die Frist für Einwendungen zum geplanten Trassenverlauf schon lange abgelaufen und man hat sich nach entsprechender Abwägung seitens der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau gegen diese Variante entschieden.

Als letzter Weg für diejenigen, die eine Südtrasse doch noch durchsetzen wollen, bleibt nur den zu erwartenden Planfeststellungsbeschluss zu beklagen. Die Gerichte prüfen dabei die Rechtmäßigkeit der darin getroffenen Regelungen, insbesondere denjenigen gegenüber, die in ihrem Eigentum betroffen sind. Selbstverständlich sind wir als CDU-Fraktion weiterhin bereit die Südtrasse wohlwollend zu unterstützen, andere Einwirkungsmöglichkeiten sind uns als Fraktion oder als gesamter Ortsrat ohnehin nicht gegeben.

Mit freundlichen Grüßen

CDU- Fraktion Bützfleth

- Antworten der CDU Ortsfraktion, u.a. zum A26/A20 Thema – Der vorstehende Text auch als PDF Download

Antwort von Enak Ferlemann, CDU, MdB

Ich habe Ihre Argumentation mit der gebührenden Aufmerksamkeit gelesen und nehme Ihre Einwendungen sehr ernst. Aufgrund der Komplexität des Sachverhaltes ist Ihre erbetene Antwortfrist sehr knapp bemessen. Nichtsdestotrotz nehme ich auch im Namen von Oliver Grundmann MdB trotz der Kürze der Zeit gerne Stellung. Ich halte die Autobahn für die Erschließung unseres peripher gelegenen Raumes für dringend notwendig. Nur durch eine bessere Verkehrsanbindung wird sich das Land Kehdingen, der ganze Nordkreis Stade sowie die gesamte Unterelbe-Region eine gute wirtschaftliche Perspektive erarbeiten können. Sowohl für die Trassenplanung als auch für die Abwägung der unterschiedlichen Trassenvarianten ist die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr zuständig, an die ich Ihre Eingabe gern weitergebe. Sobald mir der aktuelle Sachstand der Abwägung vorliegt, kommen wir gern und umgehend auf Sie zu.

Ich hoffe, Ihnen mit meinen Ausführungen gedient zu haben, und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

Enak Ferlemann

Bundestagsabgeordneter CDU

Die Grünen, Antworten von Bundestags Kandidat Claas Goldenstein

1. **Wie stehen Sie zu der geplanten Autobahn (A 26) und den damit verbundenen Belastungen für die Kehdinger Bürger?**

Ich lehne den Neubau von Autobahnen, insbesondere mitten durchs Moor, aus klimapolitischen, wirtschaftlichen und ökologischen Gründen grundsätzlich ab. Es gibt kein verkehrspolitisches Problem, das wir durch den Neubau von Autobahnen lösen können und brauchen die dafür aufgewendeten Ressourcen dringend an andere Stelle für tatsächlich zukunftsfähige Infrastruktur. Die Belastung der Bürger*innen im Raum Kehdingen ist einer von vielen guten Gründen gegen diese fachlich unhaltbaren Projekte.

2. **Was halten sie von der Alternativtrasse südlich der Rotschlammdeponie und welche Chancen räumen Sie der Variante ein?**

Es gibt meiner Ansicht nach keinen Grund, sich zwischen verschiedenen, mehr oder weniger schlechten Lösungen zu entscheiden, wenn die weit bessere Lösung ist, die Autobahn überhaupt

nicht zu bauen. Bevor ich mich für eine leicht weniger zerstörerische Variante dieses Projektes einsetze, liegt mein Fokus darauf, das Projekt als Ganzes zu stoppen.

3. **Haben Sie seit dem Vorschlag für eine Südtrasse 2018 etwas für diese „letzte Chance für Bützfleth“ unternommen?**

2018 habe ich noch in Kiel meinen Master studiert. Ich wohne erst seit 2020 wieder in Stade, habe ich mich aber seit Beginn meiner Kandidatur klar gegen beide Autobahnvorhaben in der Region (A20/A26) ausgesprochen und war, gemeinsam mit vielen Grünen aus der Region und aus ganz Niedersachsen, bei vielen Radtouren und Demonstrationen verschiedener Initiativen dabei, die gegen die Autobahnprojekte mobilisieren. Erst am 28.08. sind unter anderem die Sprecherin der Grünen Jugend in Niedersachsen, Mitglieder des Grünen Landesvorstandes, der verkehrspolitische Sprecher im Landtag und gleich mehrere Bundestagskandidat*innen von der niedersächsischen und schleswig-holsteinischen Landesliste nach Stade angereist, um den Protest von FridaysForFuture und anderen zu unterstützen.

4. **Sind Sie und Ihre Partei bereit, die erneute Prüfung und Durchsetzung der Südtrasse politisch zu unterstützen?**

Wir Grünen bringen die Infrastrukturentwicklung im Verkehrsbereich auf den 1,5-Grad-Pfad von Paris. Dafür wollen wir den Bundesverkehrswegeplan schnellstmöglichen durch einen Bundesnetzplan ersetzen, der die Verkehrsinfrastrukturplanung systematisch an den Erfordernissen der Mobilitätswende ausrichtet. Wir haben also vor, die Planung bundesweit neu aufzurollen, mit dem erklärten Ziel, die bis 2030 vorgesehenen Neu- und Ausbauten von Autobahnen und Bundesfernstraßen deutlich zu reduzieren. Das schließt die geplante A26 mit ein.

5. **Wie attraktiv wird Bützfleth in 20 Jahren für unsere Kinder, Enkel oder Neubürger sein- welche Perspektive geben Sie uns?**

Ich bin kein Hellseher, aber unsere Zielsetzungen für den ländlichen Raum sind von der Überzeugung geprägt, dass wir selber bestimmen, wie das Leben in Orten wie Bützfleth in 20 Jahren aussieht. Mir persönlich ist es wichtig, Wohnen und Arbeiten abseits der Städte wieder näher zusammenzubringen und damit Rückkehr- und Bleibeperspektiven zu schaffen. Wer im Dorf nicht nur zum Schlafen ist, dem bleibt auch Zeit und Raum für Austausch und Mitgestaltung. Wenn es eine medizinische Betreuung in der Nähe gibt, dann ist auch ein lebenslanges Wohnen in gewohnter Umgebung möglich. Der geöffnete Dorfladen oder die gut besuchte Gaststätte machen den Dorfkern attraktiv und schaffen Orte des Zusammenlebens. Verkehrspolitik hat ebenfalls eine große Bedeutung, denn sie entscheidet, ob es intakte Fuß- und Radwege gibt, ob regelmäßig Busse fahren, oder ob nur eine nackte Hauptstraße durch den Ort führt.

Hoffentlich konnte ich Ihnen einen guten Eindruck meiner persönlichen und auch der parteipolitischen Haltung zu diesem sehr relevanten Thema vermitteln.

Schöne Grüße,

Claas Goldenstein

Bündnis Grüne

Kandidat für den Bundestag

Die Grünen, Kreisvorstand Stade, zum Thema A26/A20 (u.a.)

Sehr geehrter Herr Dr. Witt, wie Sie wissen, halten Bündnis 90/ Die Grünen den Weiterbau der A 20 inkl. Elbtunnel für einen ökologischen, verkehrlichen und finanziellen Fehler und wir möchten das lange diskutierte Projekt noch stoppen. Wenn es dazu käme, würde in der Folge fraglos auch der 5. BA der A 26 nicht realisiert werden. Da aufgrund der politischen Mehrheiten in der Vergangenheit und bis heute jedoch viel für eine Realisierung der A 20 spricht, haben wir uns natürlich auch über die lokalen Konsequenzen Gedanken gemacht und befürworten z.B. für diesen Fall die Verlegung des Industriegleises aus der Stadt. Dies vorausgeschickt beantworten wir Ihre Fragen wie folgt:

1. Wir teilen die Sorgen der Anlieger im Altländer Viertel und in Bützfleth über die von der A26 ausgehenden Störungen. Unsere Ablehnung basiert allerdings – wie oben dargelegt – auf grundsätzlicheren Gesichtspunkten.

2. Ihre Argumente für die vorgeschlagene Alternativroute erscheinen uns nachvollziehbar und schlüssig. Das NLStBV ist diesen Argumenten – aus mir im Moment nicht bekannten Gründen - allerdings nicht gefolgt und das aktuelle Planfeststellungsverfahren basiert auf einem anderen Trassenverlauf. Es ist zwar theoretisch möglich, aber relativ unwahrscheinlich, dass das NLStBV seine Position in einer solch grundsätzlichen Frage korrigiert.

3. Angesichts unserer grundsätzlich ablehnenden Haltung haben wir nichts unternommen, das ohnehin falsche Projekt zu optimieren.

4. Wenn die Realisierung der A 20/26 politisch nicht mehr zu verhindern sein sollte, werden wir uns dafür einsetzen, das Projekt so umwelt- und bürgerschonend wie möglich zu realisieren. Das heißt auch, dass die Alternativroute für Bützfleth noch einmal ernsthaft geprüft werden sollte.

5. Bützfleth ist in erster Linie ein starker Industriestandort und wird es mit den sich andeutenden Entwicklungen wie dem LNG-Terminal und der Hafenerweiterung (hoffentlich)

auch bleiben. Über diese Projekte ist aber ebenso wie bei der A 20/26 das letzte Wort noch nicht gesprochen und ohne diese Klarheiten ist eine verlässliche Prognose für die künftige Entwicklung Bützfleths schwer. Wenn es zu der sich abzeichnenden Entwicklung kommt, sollte es nicht nur ökologische, sondern auch soziale „Kompensationsmaßnahmen“ für die Ortschaft Bützfleth geben.

- Antworten der Grünen, u.a. zum A26/A20 Thema – Der vorstehende Text auch als PDF Download

Die Linke, u.a. zum Thema A26/A20

Sehr geehrter Herr Witt,

ich möchte Ihnen gerne im Anhang als pdf und untenstehend als Text die Antwort der Partei DIE

LINKE Stade auf die fünf Fragen der Bürgerinitiative Bützfleth zur A26 übermitteln.

Mit freundlichem Gruß

Michael Quelle

- **Wie stehen Sie und Ihre Partei zu der geplanten Autobahn (A 26) und den damit verbundenen Belastungen für die Bützflether Bürger.**

Der Weiterbau der Autobahn A20 mit dem Elbtunnel und die Verlängerung der A26 von StadeKaisereichen zum geplanten Autobahnkreuz Kehdingen wird von der Partei DIE LINKE abgelehnt. Entsprechende Aussagen finden sich im Programm der Partei zur Stadtratswahl Stade und zur Kreistagswahl. Eine Belastung der Bützflether Bürger wird es bei einer Verhinderung der A26 nicht geben. Die LINKE will, daß ein Teil der eingesparten Baukosten der A26 von z.Z. 546,8 Millionen Euro für die regionale Verkehrswende verwandt werden, zum Nutzen auch für Bützfleth.

- **Was halten sie von der Alternativtrasse südlich der Rotschlammdeponie und welche Chancen räumen Sie der Variante ein?**

DIE LINKE ist gegen die Verlängerung der A26 von Stade bis zum geplanten Autobahnkreuz Kehdingen in jeglicher Variante.

- **Hat Ihre Partei seit dem Vorschlag für eine Südtrasse 2018 etwas für diese „ letzte Chance für Bützfleth“ unternommen?**

DIE LINKE hat sich schon 2011und 2016 in den Programmen zur Kommunalwahl gegen die Verlängerung der A26 und den Bau der A20 ausgesprochen. Mitglieder der Partei DIE LINKE

engagieren sich seit Jahren vielfältig gegen den Autobahnbau und damit auch dafür, daß die Bützflether Bürger durch eine Autobahn keine Belastungen bekommen.

- **Sind Sie und Ihre Partei bereit, die Prüfung und Durchsetzung der Südtrasse politisch zu unterstützen?**

Nein, da wir die geplante Verlängerung der A26 zum geplanten Autobahnkreuz Kehdingen generell ablehnen.

- **Wie attraktiv wird Bützfleth in 20 Jahren für unsere Kinder, Enkel oder Neubürger sein?**

Bützfleth ist mit Stade durch eine attraktive Stadtbahn verbunden mit einer Haltestelle im Industriegebiet, in dem schon seit vielen Jahren nachhaltig CO2 frei produziert wird. Der Landernweg ist beliebt bei Fahrradtouristen wie auch bei Einheimischen als zusätzliche attraktive Verbindung. Rückblickend ist es für viele unverständlich, daß angesichts der Klimaveränderung überhaupt daran gedacht wurde 2021 Autobahnen und ein LNG-Terminal zu bauen. Der mittlerweile erfolgte sozial-ökologische Umbau hätte mit diesen klimaschädlichen Projekten nicht stattfinden können.

- Antworten der Linkspartei, u.a. zum A26/A20 Thema – Der vorstehende Text auch als PDF Download

FDP, u.a. zum Thema A26/A20

1. **Wie stehen Sie und Ihre Partei zu der geplanten Autobahn (A 26) und den damit verbundenen Belastungen für die Bützflether Bürger?** Grundsätzlich sind wir für eine Autobahn, denn den Verkehr werden wir nicht durch weniger Straßen reduzieren können. Aber diese jetzt geplante Trasse lehnen wir ab. Der Autobahndamm schafft eine Hochwassergefahr für Bützfleth, da das Wasser dann nicht mehr in die Fläche abfließen kann. Die Ortschaft lebt gut mit der Industrie im Osten. Zusätzliche riesige Windkraftanlagen unmittelbar am Ortsrand sind ebenfalls geplant. Es reicht an Belastungen für Bützfleth.

2. **Was halten sie von der Alternativtrasse südlich der Rotschlammdeponie und welche Chancenräumen Sie der Variante ein?** Diese Südtrasse ist die wirtschaftlich und ökologisch vernünftige Variante, besserer Baugrund, weniger Kilometer und dadurch günstiger. Sie vernichtet kein ökologisch hochwertiges Moor und schafft keine zusätzliche Hochwassergefahr. Die Chancen hängen vom Wahlergebnis ab und ie steigen, wenn wir endlich viele Mitstreiter finden.

3. **Hat Ihre Partei seit dem Vorschlag für eine Südtrasse 2018 etwas für diese „ letzte Chance für Bützfleth“ unternommen?** Wir haben das Thema immer wieder im Ortsrat angesprochen – ohne Resonanz der anderen Parteien. Eine gemeinsame öffentliche Info-

Veranstaltung dazu war auch nicht gewollt. Wir haben Einwendungen geschrieben, Bürgergespräche geführt und Peter Hartlef in seinem Trassenvorschlag unterstützt.

4. **Sind Sie und Ihre Partei bereit, die Prüfung und Durchsetzung der Südtrasse politisch zu unterstützen?** Das tun wir schon innerhalb der FDP. Wir haben unsere Abgeordneten auf allen Ebenen von Stadtrat über Kreistag bis hin zu Land und Bund für das Thema sensibilisiert und informiert.

5. **Wie attraktiv wird Bützfleth in 20 Jahren für unsere Kinder, Enkel oder Neubürger sein?** Wenn es endlich wieder möglich wird, in Bützfleth neue Ideen umzusetzen, wird die Ortschaft ein liebenswerter Ort zum Leben sein, mit Angeboten für jung und alt: Basketballkörbe, barrierefreie kleine Wohnungen, Naherholungsgebiete mit unverbautem Horizont und gute Anbindung an die Stadt Stade mit kleinen Bussen in enger Taktung bis in die Wohngebiete hinein.

- Antworten der FDP, u.a. zum A26/A20 Thema – Der vorstehende Text auch als PDF Download

Piratenpartei, u.a. zum Thema A26/A20

1. Die geplante Trassenführung der A26 und Realisierung findet keine Zustimmung der PIRATEN des Kreisverbandes Stade. Die Realisierung ab der jetzigen Abfahrt Ost muß als Tunnellösung bis auf die andere Schwingeseite erfolgen. Die Trassenführung muß dann so weit wie möglich von Schölisch entfernt und dann südlich der Rotschlammdeponie erfolgen. Das ist auch mit Blick auf den denkbaren Nichtbau der A20 sinnvoll, da der Anschluß an die B73 dann kürzer erfolgen kann. Die Umgehung würde dann zu einer massiven Entlastung der B73 in Stade (Thuner Straße und Bremervörder Str.) führen.

2. Wir halten von der südlichen Variante sehr viel. Die Chancen hängen davon ab, wie groß der Druck auf die Politik wird, die Trasse neu zu planen. Wenn die bekannten CDU Bundestagsabgeordneten wieder gewählt werden, haben diese keinen Grund noch einmal darüber nachzudenken.

3. Wir haben das Thema bereits 2019 bearbeitet und zu einem Arbeitstreffen eingeladen. Dieser Einladung folgten leider keine Bewohner aus Bützfleth. Um politisch erfolgreich zu sein, bedarf es der Unterstützung durch die Bevölkerung. Leider blieben auch weitere Nachfragen ohne das Signal, mitwirken zu wollen. Wir haben uns auf die unter 1 genannte Position geeinigt. Die Chancen an der Trassenführung etwas zu ändern, halte ich nur für möglich wenn der politische Druck stark genug ist. Wir PIRATEN haben seit 2019 eine Position die den Bedürfnissen der Bevölkerung entgegen kommt und die Infrastruktur des Landkreises verbessert. „Damals“ standen wir mit unserer Position allein da. Wir stehen seit 2019 bereit, zusammen mit der Bevölkerung den Kampf aufzunehmen. So wie wir gegen die STRABS bis

zu deren Ende durch die Bürgermeisterkandidatur von Richard Bodo Klaus gekämpft haben. Denn die Bürgermeisterkandidatur hat die CDU erst zum umschwenken gebracht.

4. Ganz klar: JA, aber im Gesamtpaket wie unter Punkt 1 beschrieben.

5. Die Attraktivität Bützfleths in 20 Jahren vorherzusehen ist natürlich schwierig. Die DOW plant schon lange die Grundchemieproduktion einzustellen und Produktionen nach Saudi Arabien auszulagern. Die Frage ob es alternative Arbeitsplätze geben wird, hängt davon ab ob wir in Deutschland endlich die Kostenvorteile der erneuerbaren Energien nutzen werden um die Energiepreise zu senken, oder den Strom durch Stromsteuer und Umlagen stetig weiter verteuern. In Bützfleth regt sich auch Widerstand gegen Windkraftanlagen. Strom ist ein wesentlicher Faktor für die Industrie in Büzfleth. Wenn wir es nicht schaffen, diesen in ausreichender Menge günstig, klimaneutral und so zu erzeugen, das die Bevölkerung damit einverstanden ist, steht Bützfleth eine Umstrukturierung bevor. Daher ist jetzt der Zeitpunkt, auch für Bützfleth das Thema Bürgerenergiepark anzugehen.

Mit freundlichem Gruß

Richard Bodo Klaus

Kreistagsabgeordneter im LK Stade

Grupppe FDP|PIRATEN

- Antworten der Piratenpartei, u.a. zum A26/A20 Thema – Der vorstehende Text auch als PDF Download

SPD, u.a. zum Thema A26/A20

- **Wie stehen Sie und Ihre Partei zu der geplanten Autobahn (A 26) und den damit verbundenen Belastungen für die Bützflether Bürger?**

Die SPD Stade setzt sich mit Überzeugung für alle Bürgerinnen und Bürger der Hansestadt und ihrer Ortschaften ein. Wir befürworten den Bau der A26 als wichtige Infrastrukturmaßnahme für die ganze Region. Es ist völlig nachvollziehbar, dass zu unterschiedlichen Sachfragen erwartbar unterschiedliche Einschätzungen verschiedener Interessengruppen abgewogen werden müssen.

- **Was halten sie von der Alternativtrasse südlich der Rotschlammdeponie und welche Chancen räumen Sie der Variante ein?**

Wir setzen uns bei allen großen Infrastrukturmaßnahmen für transparente Entscheidungsprozesse sein. Bei dem nun anstehenden Bau des 5. Bauabschnitts hat der Bund als Verantwortlicher mehrere Trassenvarianten geprüft. Nach Abwägung aller Einwendungen

und Argumente fiel die Entscheidung für die sogenannte Südtrasse. Diese Variante soll nach langen und ausführlichen Diskussionen nun realisiert werden. Aus unserer Sicht wird es Zeit, dass messbare Fortschritte erreicht werden, verbunden mit der geringsten Belastung für Anwohnende, Umwelt und Landschaft.

- **Hat Ihre Partei seit dem Vorschlag für eine Südtrasse 2018 etwas für diese „ letzte Chance für Bützfleth“ unternommen? Sind Sie und Ihre Partei bereit, die Prüfung und Durchsetzung der Südtrasse politisch zu unterstützen?**

Zur Wahrheit gehört, dass der Bund Planungshoheit hat und die Gremien der Hansestadt Stade lediglich Meinungen kundtun können. Das ist bereits vor einigen Jahren umfänglich und nach unserer Einschätzung abschließend geschehen. Wir werden dazu weitergehende Gespräche suchen, das ist in der Kürze der Zeit nicht möglich gewesen.

- **Wie attraktiv wird Bützfleth in 20 Jahren für unsere Kinder, Enkel oder Neubürger sein?**

Bützfleth ist eine lebenswerte Ortschaft und wird dies auch bleiben. Die Veränderungen der kommenden Jahre müssen umsichtig geplant und umgesetzt werden. Dennoch sehen wir in dem Autobahnanschluss für Bützfleth vor allem eine Chance für eine Ortschaft, die zu oft im Abseits gelegen hat. Positiv ist sicherlich zu bewerten, dass künftig Bützflether an entscheidender Stelle in politischen Gremien sitzen werden und sich dort für die Ortschaft einsetzen können.

Für einen weitergehenden Dialog stehen wir auch nach den anstehenden Wahlen gerne zur Verfügung. Ein lebenswertes Bützfleth und Stade können wir nur gemeinsam gestalten.

Mit freundlichen Grüßen

- Inge Ahrens, Spitzenkandidatin der SPD zur Ortsratswahl Bützfleth
- Daniela Oswald, Spitzenkandidatin der SPD zur Stadtratswahl im Wahlbereich I
- Kai Holm, Fraktionsvorsitender der SPD im Rat der Hansestadt Stade
- Kai Koeser, Vorsitzender SPD Ortsverein Hansestadt Stade

Wählergemeinschaft Bützfleth, u.a. zum Thema A26/A20

1. **Wie stehen Sie und Ihre Partei zu der geplanten Autobahn (A 26) und den damit verbundenen Belastungen für die Bützflether Bürger?**

Wir sind keine Partei und keinen Interessen auf Bundesebene verpflichtet – wir handeln ausschließlich für alle Bützfletherinnen und Bützflether. Deswegen: Klares „Ja!“ zur Trasse

südlich der Rotschlammdeponie und klares „Ja!“ zur Autobahn: Wir beziehen klar Stellung und befürworten die Autobahn (im Gegensatz zum BUND), die wichtig für Arbeitsplätze in unserer Region ist – setzen uns aber ganz klar für eine Trasse südlich der Rotschlammdeponie und gegen eine Zweiteilung von Bützfleth ein. Für unseren Ortsratskandidaten, Mandus Witt, der uns seit Jahresanfang unterstützt, ist die Trassenführung das Kernthema, das katastrophale Auswirkungen für die folgenden Generationen hat.

2. **Was halten sie von der Alternativtrasse südlich der Rotschlammdeponie und welche Chancen räumen Sie der Variante ein?**

Wir befürworten die Alternativtrasse, denn solide, wirtschaftliche und ökologische Gründe sprechen dafür: Eine Trasse auf besserem Untergrund mit kürzerer Streckenführung, geringeren Baukosten – also keine unnötige Verschwendung von Steuergeldern. Eine Trasse, die weniger Moorflächen zerstört und unseren Ort nicht zweiteilt – wir nehmen die Bundesregierung mit ihren gesetzten Zielen zum Moorbodenschutz (Klimaschutzprogramm 2030) beim Wort. Auf dieser Grundlage, mit den Erfahrungen aus der Verhinderung von Müllverbrennung und Kohlekraft und mit Unterstützung unserer spezialisierten Anwälte sehen wir gute Chancen, eine unabhängige Prüfung der Alternativtrasse und den anschließenden Bau politisch und per Klage durchzusetzen.

3. **Hat Ihre Partei seit dem Vorschlag für eine Südtrasse 2018 etwas für diese „letzte Chance für Bützfleth“ unternommen?**

Dr. Jochen Witt hat den Ortsrat um Anhörung des Schleusenverbands gebeten – sodass allen Ortsratsmitgliedern die Problematik und Dringlichkeit vom Verbandsvorsitzenden und Fachmann unabhängig klar gemacht wurde. Wir stehen im laufenden Austausch mit dem Schleusenverband und den unterschiedlichen Interessensvertretern und haben öffentlich auf dieses Thema aufmerksam gemacht – mit Mandus Witt haben wir nun einen Kandidaten, der sich für das Thema stark macht und mit aller Kraft Mehrheiten für die Durchsetzung der Bützflether Interessen gewinnen möchte. Er ist Jäger, mit der Arbeit in der Landwirtschaft aufgewachsen und setzt sich aus tiefster Überzeugung für die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen im Dorf ein – er versteht also die Menschen, die von der Trassenführung direkt betroffen sind.

4. **Sind Sie und Ihre Partei bereit, die Prüfung und Durchsetzung der Südtrasse politisch zu unterstützen?**

Ja. Wir werden die Bützfletherinnen, die Bützflether und die Bürgerinitiative politisch im Stadt- und Ortsrat, bei der Klage und über unsere Vernetzung mit den unterschiedlichen Interessensvertretern weiterhin unterstützen. Wir setzen uns für eine nochmalige, unabhängige

(!) und fundierte Prüfung der Südtrasse ein – bisher war die Unabhängigkeit der Analysen und Studien nicht gegeben. Wir werden über Presse- und Medienarbeit und öffentlichkeitswirksame Aktionen die Aufmerksamkeit für das Thema gewinnen. Darauf kann sich unsere Nachbarschaft verlassen. Das haben wir bereits im Handballblatt und auf unserer Website angekündigt – dazu stehen wir.

5. **Wie attraktiv wird Bützfleth in 20 Jahren für unsere Kinder, Enkel oder Neubürger sein?**

In 20 Jahren werden… … unsere Kinder einen Bauplatz suchen und ihre Kinder in die KITA/Schule bringen – wir setzen uns dafür ein, dass sie in ihrer Heimat Bützfleth dabei unterstützt werden. … unsere Enkel einen Ausbildungs- und Arbeitsplatz suchen – wir setzen uns dafür ein, dass wir weniger abhängig von der Großindustrie sind und unsere Enkel dann ihr Einkommen in nachhaltigen Unternehmen unseres Mittelstands verdienen können. … unsere Neubürger Anknüpfungspunkte suchen – deshalb unterstützen wir unsere Vereine, die stärkere, schulische Sprachförderung und die Schaffung von Wohlfühlplätzen. … wir den Klimawandel stärker erleben als heute – wir setzen uns deshalb dafür ein, dass unser Dorf Vorbild für den Interessensausgleich zwischen Industrie und Bürgern wird und nicht zur schmutzigen Werkbank der Stader verkommt.

- Antworten der Wählergemeinschaft Bützfleth, u.a. zum A26/A20 Thema – Der vorstehende Text auch als PDF Download

Landkarten und Planung

Alternativvorschlag "Rotschlammdeponie" (grüne Linie: Alternative, blaue Linie: Planfeststellungstrasse)

Die Nord-Variante (orange) und die Süd-Variante (grün) im Vergleich. Um den erforderlichen Abstand zum FFH-Teilgebiet Willes Heide (grün umrandet) einzuhalten, mussten die Planer die Süd-Trasse auf der Karte weiter an Groß Sterneberg heranlegen.

Die drei Karten der alten Seite (Fotos gedruckter Karten) sind hier nicht abgebildet. Im Foto mit der Nord- und der Süd-Variante steht als Quelle „Karte Niedersächsische Straßenbaubehörde“.

Leserbriefe und Presse

Leserbriefe und Zeitungsartikel sind hier nur mit Titel, Datum und Quelle aufgeführt.

- „Vor den Toren Bützfleths“ – Leserbrief zum Artikel „Bürgerinitiative fordert neue A-26-Trasse“ (Tageblatt vom 2. September 2021)

- „Vom Lärm umklammert“ – Leserbrief im Tageblatt vom 16.09.2021
- „Zig Millionen günstiger (Stader Tageblatt vom 7.9.21)“ – Leserbrief
- BI fordert anderen A26-Trassenverlauf (Neue Stader vom 8.9.21) – Parteien erhielten Fragen zur Kommunalwahl
- CDU: Die Region braucht die Autobahnen (Stader Tageblatt vom 2.9.21) – Nach Demonstration der Autobahngegner melden sich jetzt die Befürworter der Infrastrukturprojekte zu Wort